

LAVINIA
WILSON

ELYAS
M'BAREK

ANNA
UNTERBERGER

LUKAS
SPISSER

WAS WIR WOLLTEN

EIN FILM VON
ULRIKE KOFLER

ERSTPRODUKTIONSGES. FILM AG · HERAUSGEBEN VON ULRIKE KOFLER · WAS WIR WOLLTEN · LAVINIA WILSON · ELYAS M'BAREK · ANNA UNTERBERGER · LUKAS SPISSER · VA HIPPENHÖR · FRIEDRICH VON MARTIN MAURINCA
KAMERA ROBERT OBERBARNER · SCHNITT MARIE KREUTZER · SETZUNGSLEITUNG GERALD FREYTHUT · KOSTÜM MONIKA BÜTTINGER · MASKE BURGHARDT BERNER · CHRISTINE RAUER · HAARSTYLING ANITA VASILIUKS · MAKEUP CELIA BEHNSDORF-LANG · SOUND DESIGN KARIN VZELT · MUSIK NIKOLAUS KIRCHHOFF · MISCHEUNG ALEXANDER KOLLER
PRODUKTIONSLEITUNG KARIN SCHMATZ · PRODUZENT*INEN ALEXANDER GLEHR · JOHANNA SCHERZ · NACH DER ERZÄHLUNG DER LAUF DER DINGE VON PETER SCHÄFFER · BRISCHEN IM S. FISCHER VERLAG · FRANZISKA M. · DIALOGBUCH ULRIKE KOFLER · SANDRA BOHLE · MARIE KREUTZER · REGIE ULRIKE KOFLER



FILMLADEN FILMVERLEIH

präsentiert

eine Produktion der FILM AG

WAS WIR WOLLTEN

Regie: Ulrike Kofler

Drehbuch: Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer

**Exklusiver KINOSTART in Österreich:
6. November 2020**

Pressebetreuung:

apomat* büro für kommunikation GmbH
Mahnaz Tischeh
tischeh@apomat.at
T: +43 699 1190 2257

Marketing:

Filmladen
Christina Baptist
c.baptist@filmladen.at
T: +43 1 523 43 62 42

Produktion:

FILM AG Produktions GmbH
Felbigergasse 64
A-1140 Wien
T: +43 . 1 . 478 71 70
E office@film-ag.at

www.filmladen.at/presse

CAST & CREW

Regie: Ulrike Kofler
Drehbuch: Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer
Kamera: Robert Oberrainer
Szenenbild: Gerald Freimuth
Kostüm: Monika Buttinger
Maske: Birgit Beranek, Christina Baier
Schnitt: Marie Kreutzer
Ton: Claus Benischke-Lang
Licht: Thomas Hollaus
Casting: Rita Waszilovics
ProduzentInnen: Alexander Glehr, Johanna Scherz
Produktion: Film AG

CAST

Lavinia Wilson, Elyas M'Barek
in weiteren Rollen: Anna Unterberger, Lukas Spisser, Maria Hofstätter, u.a.

WAS WIR WOLLTEN ist eine FILM AG Produktion mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts (ÖFI), des Filmfonds Wien (FFW), des ORF im Rahmen des Film/Fernsehabkommens und des Filmstandorts Austria (FISA)

Österreich 2019 / Spielfilm / 100 Minuten

Der Film wurde hauptsächlich im Falkensteiner Resort Capo Boi auf Sardinien gedreht.



SYNOPSIS

Alice und Niklas sind glücklich, es fehlt ihnen an nichts - außer einem Kind. Nach etlichen gescheiterten In-vitros fahren sie auf Urlaub nach Sardinien, um ihren Kinderwunsch hinter sich zu lassen. Genau dort allerdings kommt alles hoch, was sie bisher versucht haben zu verdrängen. Eine gutgelaunte Tiroler Familie zieht direkt ins Nachbarhaus und scheint all das zu haben, was ihnen fehlt im Leben. Durch ein unvorhergesehenes Unglück kommt es zu einer Wende ihrer Sicht auf die Dinge und dem Sinn in ihrem Leben, in dem die natürlichste Sache der Welt nicht fruchtet.



LANGINHALT

Das attraktive Paar Alice und Niklas baut sich gerade ein Einfamilienhaus in Wien und hat scheinbar alles, was man zu einem Leben in Gesundheit und relativem Wohlstand braucht. Nur eines fehlt ihnen: Kinder.

Nach mehreren gescheiterten In-vitro-Behandlungen legt die behandelnde Ärztin ihnen nahe, ihren Kinderwunsch zu überdenken. Alice' bevorstehender 40. Geburtstag ist die magische Linie: ab diesem Alter wird die kostspielige Behandlung nicht mehr gefördert. Auch hat der Stress der Behandlungen und des ewigen Hoffens auf eine Schwangerschaft die Beziehung von Alice und Niklas bereits sichtbar belastet.

Zu ihrem Geburtstag überrascht Niklas Alice mit einem luxuriösen Trip nach Sardinien, wo sie schon einmal einen romantischen Camping-Urlaub verbracht haben. Fernab von Baustelle, Kreditraten und In-vitro-Frust soll ihre Beziehung sich erholen, wollen die beiden Liebe und Leichtigkeit wiederfinden. Doch in der Ferienlage angelangt, sind sie direkt neben einer munteren und lauten Tiroler Kleinfamilie untergebracht, die ihnen pausenlos vor Augen führt, was sie wahrscheinlich nie haben werden.

Während Alice und Niklas versuchen, in trauter Zweisamkeit Entspannung und Harmonie herzustellen, wird es zusehends schwieriger, sowohl ihren Problemen als auch den kontaktfreudigen Nachbarn auszuweichen. Die fünfjährige Tirolerin Denise heftet sich an Alice' Fersen und verwickelt sie in Gespräche über Trauer, Glauben und Alleinsein; ihre fesche Mutter, die Hobby-Astrologin Christl, hat jederzeit einen guten

Rat für Alice, während Familienvater Romed Niklas zum gemeinsamen Klettern und Grillen überredet und beide ihnen ungefragt Einblicke in ihr unbeschwertes Sex- und Paarleben gewähren. Nur der vierzehnjährige David verkriecht sich unter schwarzer Kapuze und Kopfhörern vor der Sonne und nimmt nicht Teil an der Idylle. Während Denise Alice durch ihre offensive Art erobert, ist es David, der Alice am meisten interessiert. Ist es wirklich nur die Pubertät, die ihn so von seiner Familie wegstreben lässt?

Alice und Niklas' Strategien, mit ihrer wenig aussichtsreichen Perspektive auf eine „richtige“ Familie umzugehen, geraten immer mehr in Konflikt. Niklas will sich auf das Schöne konzentrieren: gemeinsame sportliche Aktivitäten, ein feines Essen, ein gutes Glas Wein. Er macht Pläne für das gemeinsame Haus und kontert Alice' Zweifel und Sorgen mit flapsigen Scherzen. Doch Alice leidet. Ein Leben ohne eigenes Kind erscheint ihr leer und traurig. Und Niklas droht ihr zu entgleiten. Er tut, als ob alles gut wäre, und weicht ihren Berührungen aus. Schon seit einiger Zeit schläft er nicht mehr mit ihr, will aber auch nicht darüber sprechen.



Eines Abends landet Niklas zum Grillen bei den Tirolern. Als Alice widerstrebend dazukommt, sind alle bereits bestens gelaunt. Christl erstellt ihnen ein Paarhoroskop, und es wird deutlich, dass Niklas Romed von ihren erfolglosen Versuchen, Eltern zu werden, erzählt hat. Alice ist getroffen. Christl und Romed erzählen im Beisein von David, dass er nur ein Unfall gewesen sei, keineswegs ein Wunschkind. Alice tritt die Flucht nach vorn an: Sie erzählt von ihrer einzigen „echten“ Schwangerschaft, eine Folge des Campingurlaubs auf Sardinien. Sie hat damals abgetrieben, weil Niklas und sie einander noch kaum kannten.

Der Abend gipfelt in einem großen Streit in Alice' und Niklas' Ferienhaus. Es kommt zu verletzenden und untergriffigen Vorwürfen, und nachdem Niklas ein Weinglas an die Wand geworfen hat, geht Alice. Sie verbringt die Nacht trinkend mit der Hotelangestellten Sabrina, der sie ihr Herz ausschüttet, und schläft auf einer Strandliege ein.

Am frühen Morgen kreist ein Rettungshubschrauber über der Siedlung. Niklas sucht Alice, und gemeinsam treffen sie auf eine Ansammlung schockierter Urlauber beim Pool. David ist beinahe ertrunken. Er wird ins Krankenhaus geflogen. Noch einmal treffen Alice und Niklas die schwer erschütterten Tiroler. Romed erzählt stammelnd, dass David versucht hat, sich das Leben zu nehmen. Er ist verständnislos, der Bub habe doch alles. Dann trennen sich ihre Wege. Später erhalten Alice und Niklas eine Nachricht, dass David überlebt hat. Auf dem Heimweg besuchen Alice und Niklas den Campingplatz von damals. Er kann mit ihren Erinnerungen nicht mithalten. Es ist ein Abschied von dem, was war; vielleicht die Möglichkeit, die Vergangenheit loszulassen.

Zurück in Wien, wünscht Alice sich, in ihrem Haus ein zusätzliches großes Fenster machen zu lassen, um in die Ferne blicken zu können. Es ist das erste Mal, dass sie über ihre gemeinsame Zukunft spricht.



REGIESTATEMENT ULRIKE KOFLER

Alice und Niklas haben alles. Sie sind gebildet, gutaussehend, sportlich, ihren Traum vom Eigenheim haben sie gerade fertig gestellt. Es geht ihnen gut. Nur eines fehlt zu ihrem Glück: ein Kind. Diese Disharmonie hat mich interessiert.

Wir leben in einer Zeit, in der scheinbar alles geht. Der Tod ist eine Niederlage. Diese neoliberale Haltung gilt auch für die Reproduktionstechnologie. Die Versprechen der fortschrittlichen Fortpflanzungsmedizin klingen verheißungsvoll: Alles ist machbar. Jede(r) hat ein Recht auf ein Kind.

Was tun, wenn es trotzdem nicht klappt? Wenn sich die Illusion der Kontrolle als Trugschluss erweist? Trotz allem Fortschritt, trotz aller medizinischen Möglichkeiten, trotz dem nötigen Kleingeld für all diese Eingriffe. Wie weiterleben? Mit welchen Inhalten? Mit welchem Sinn?

Kinderlosigkeit ist ein Thema unserer Zeit. Jedes fünfte Paar in Europa ist ungewollt kinderlos. Unter Akademikern liegt die Rate über 40%. „Sterile Partnerschaft“ lautet der Fachjargon für ein Kinderwunschpaar. Kein besonders schmeichelnder Begriff für zwei Menschen, die sich ihr Leben anders vorgestellt haben. Kein Wunder also, dass das Ausbleiben des nächsten Sprosses schmerzliche Krisen auslöst und ein Paar auf eine harte Probe stellt, die nicht selten in einer Trennung endet.

Kinderlosigkeit bedeutet, sich mit der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen. Wenn die Hoffnung auf ein eigenes Kind schwindet, rückt der Tod ein Stück näher. Mit Ende 30 oder Anfang 40 geht es für die Betroffenen plötzlich ums Sterben. Ums Aussterben.



Ich habe diese Thematik nicht nur in meinem Freundeskreis in verschiedensten Facetten und Phasen miterlebt, ich habe ganz persönliche Erfahrungen damit, auch wenn sie objektiv betrachtet vielleicht nicht ganz so dramatisch waren. Als sich mein Wunsch auf ein zweites leibliches Kind nicht mehr erfüllte, hat mich das in eine Lebenskrise geworfen, die mein Sein und vor allem den Blick auf das Sein verändert hat.

Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, sehe ich mich selbst erschreckend entrückt, ohne Bezug zu Raum und Zeit. Meine minutiösen Vorstellungen vom Leben über Bord zu werfen, die Kontrolle darüber, was in meinem Leben passiert ein Stück weit loszulassen, das ist mir nicht leichtgefallen.

Alice und Niklas sind nicht irgendwelche Figuren für mich, die den Zweck einer funktionierenden Dramaturgie erfüllen. Sie sind Gestalten der Gegenwart, ihre Wünsche, ihre Sehnsüchte, ihre Ängste und Zwänge sind quasi Protogefühle der heutigen Zeit.

„Was wir wollten“ ist bereits mein zweiter Film, der seinen Ursprung in einer Kurzgeschichte von Peter Stamm gefunden hat („Der Lauf der Dinge“). Was mich an den Figuren seiner Geschichten immer wieder so berührt: dass sie allesamt Suchende sind. Sie suchen nach ihrer Biographie, der Erfüllung ihrer Sehnsüchte oder nach dem Schmerz, den sie nicht greifen können. Immer erzählt Stamm von Charakteren, die gefangen sind in ihrer Welt, in ihrem Sein, in ihrer Suche nach dem Zuhause. Wer seine Geschichten einmal gelesen hat, vergisst sie nie wieder.





© Pamela Russmann

ULRIKE KOFLER

* 1974 in Innsbruck

Ausbildung

2008- 2012: Postgraduiertes Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln / Abteilung Film und Fernsehen | Diplom 2012 mit Auszeichnung

1997- 2002: Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Filmakademie Wien, Klasse Schnitt Diplom Mag. Art. 2002

2000-2002: Studienaustausch an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Berlin/ Babelsberg

1995- 1997: Ausbildung zur Fotografin an der höheren graphischen Lehranstalt Wien Diplom 1997

Filmografie und Beruflicher Werdegang

2020: Drehbuch & Regie Feature Film „Was wir wollten“ / Film AG

2017/ 18: Schnitt Kinospielefilm von Marie Kreutzer „Der Boden unter den Füßen“/ Film AG

2017: Schnitt Kinospielefilm von Michael Kreihsl, „Die Wunderübung“ / Allegro Filmproduktion
Schnitt Fernsehfilm von Marie Kreutzer „Die Notlüge“ / Epo Filmproduktion/ ORF

2016: Schnitt Kinospielefilm von Josef Hader „Wilde Maus“ gemeinsam mit Mona Willi und Christoph Brunner/ Wega Filmproduktion

Diagonale-Preis für „Bester Schnitt“ 2017 gemeinsam mit Mona Willi und Christoph Brunner

2015: Schnitt Kinospielefilm von Marie Kreutzer „Was hat uns bloß so ruiniert“ / Film AG

2014: Schnitt Kinospielefilm von Marie Kreutzer „Gruber geht“/ Allegro Filmproduktion

2012: Erstellung des Kurzfilms „wir fliegen“ Diplomfilm der KHM - Köln

Nominierung First Steps Award 2013

„Preis der Jugendjury“ und „Publikumspreis“ im Österreich- Wettbewerb – Vienna Independent Shorts 2013

„Bester Österreichischer Film“ - Shortynale 2013

„Lobende Erwähnung“ - Leeds Int. Filmfestival 2013 „Bester Kurzfilm“ – Brussels Short Film Festival 2014

2011: Schnitt Kinodokumentarfilm von Stephanus Domanigg „Just Ballet“/ 3SAT, Seven Filmproduktion

2010: Schnitt Kinospielefilm von Marie Kreutzer „Die Vaterlosen“ / Film AG

2009-10: Freie Cutterin beim ZDF Mainz

2009: Erstellung des Spielfilmes „Doof“ (Drehbuch gemeinsam mit Marie Kreutzer) mit geistig behinderten Menschen / SOS Mitmensch Deutschland

1997-2003: Erstellung mehrerer Kurzfilme, darunter „1/60 Licht“ und „14 ½“

Schnitt mehrerer Kurzfilme, darunter „Cappy Leit“ und „Un peu beaucoup“ von Marie Kreutzer



LAVINIA WILSON (Alice)

Lavinia Wilson wird mit 11 Jahren von Sherry Hormann für ihr Kinodebüt *Leise Schatten* (1992) entdeckt. Schon zu Schulzeiten folgen weitere Film- und Fernseharbeiten. Ihre erste Hauptrolle spielt sie in Connie Walthers Debütfilm *Das Erste Mal* (1996). 2000 folgen der Kultfilm *Schule* und der Titelrolle in *Julietta*. Ab Mitte 20 beeindruckt sie Publikum und Kritiker gleichermaßen mit ihren Darstellungen, z.B. im *San Sebastian Gewinner Schussangst* (2003) oder dem vielfach ausgezeichneten *Borderline - Drama Allein* (2005).

Nach Ausflügen ans Theater kehrt sie mit der österreichischen Horvath-Adaption *Freigesprochen* (2007) zum Film zurück und erhält für *Frau Böhm sagt Nein* den Adolf-Grimme-Preis 2010.

Regisseur*innen wie Connie Walther, Henk Handloegten, Andreas Kleinert, Johannes Fabrick, Oskar Roehler, Sönke Wortmann, Florian Cossen, Randa Chahoud oder Robert Thalheim schätzen ihr facettenreiches Spiel und ihre Wandelbarkeit und engagieren sie für anspruchsvolle Film- und Fernsehproduktionen, u.a. *Der letzte schöne Tag* (2011), *Quellen des Lebens* (2013), *Tatort-Borowski und der Engel* (2013), *Schossgebete* (2014) oder *Tatort - Mitgehangen* (2018). 2017 bringen sie und ihr Freund Barnaby Metschurat mit der Independent-Komödie *Hey Bunny* ihren ersten selbst produzierten und inszenierten Film ins Kino.

In den Serien *Deutschland 86* (2017) und *Deutschland89* (2019) (Amazon prime) sowie in *Andere Eltern* (TNT Comedy, 2018/2019) spielt sie Hauptrollen. In 2019 übernimmt sie außerdem die Titelrolle im österreichischen Kinofilm *Was wir wollten*. 2020 folgen Hauptrollen in der die erfolgreichen Corona-Serien *Drinnen* (zdf neo) sowie der Netflix Produktion *Terra Vision* unter der Regie von Robert Thalheim.

Neben der Schauspielerei machte Lavinia Wilson 2013 ihren Magisterabschluss in Philosophie, Geschichte und Soziologie. Sie lebt in Berlin und ist Mutter von drei Söhnen.

Auszeichnungen

- 2015 Grazia Award, Best Inspiration Film
- 2010 Grimme-Preis, "Frau Böhm sagt Nein"
- 2009 Fernsehfilmfestival Baden-Baden, Preis für herausragende schauspielerische Leistung, "Frau Böhm sagt Nein"
- 2008 UNDINE Award, Publikumspreis, "Freigesprochen"
- 2005 Max Ophüls Preis, Beste Nachwuchsdarstellerin, "Allein"
- 2002 Filmfest München, Rising Movie Talent Award

Filmografie (Auswahl)

- 2019 Was wir wollten, Regie: Ulrike Kofler
Enkel für Anfänger (NR) Regie: Wolfgang Groos StudioCanal
- 2018-19 Andere Eltern (HR) TNT comedy, Regie Lutz Heineking Jr.
- 2017-19 Deutschland 86/89 Amazon Prime, Regie Florain Cossen, Arne Feldhusen, Randa Chahoud, Sleey Yussef
- 2020 Drinnen Zdf Neo, Regie Lutz Heineking Jr.
Terra Vision, Netflix, Regie Robert Thalheim
- 2016 Hey Bunny (Hauptrolle) / Kino/ Regie Barnaby Metschurat
Männertag (Hauptrolle) / Kino / Regie Holger Hase
- 2015 Simon sagt auf Wiedersehen zu seiner Vorhaut (Hauptrolle) / TV / Regie V. Anderegger
- 2014 Schoßgebete (Hauptrolle) / Kino/ Regie Sönke Wortmann
- 2013 Quellen des Lebens (Hauptrolle) / Kino / Regie Oskar Roehler
- 2012 Der Kriminalist - Schuhmanns Fehler / TV -Reihe/ Regie Christian Görlitz
- 2011 Lisas Fluch (Hauptrolle) / TV Film/ Regie Petra Wagner
Der letzte schöne Tag (Hauptrolle) / TV Film /Regie Johannes Fabarick
- 2010 Entzauberung (Hauptrolle) / Kino/ Regie Andreas Pieper
- 2009 Lulu & Jimi / Kino / Regie Oskar Roehler
Frau Böhm sagt Nein (Hauptrolle) / TV Film/ Regie Connie Walther
- 2008 Tandoori Love (Hauptrolle) / Regie Oliver Paulus
Monogamie für Anfänger / TV Film / Regie Marc Malze
- 2007 Freigesprochen (Hauptrolle) / Regie Peter Payer
- 2005 Æon Flux / Kino /Regie Karyn Kusama
- 2004 Allein (Hauptrolle) / Kino / Regie Thomas Durchschlag
- 2001 Julietta – Es ist nicht wie du denkst (Hauptrolle) / Kino/ Regie Christoph Sark
- 2000 Schule / Kino / Regie Marco Petry



ELYAS M'BAREK (Niklas)

Elyas M' Barek wurde 1982 in München geboren. Seine ersten Schauspielengagements hatte er bereits während seiner Schulzeit und sein Durchbruch gelang ihm 2006 in der ARD-Fernsehserie „Türkisch für Anfänger“ von Bora Dagtekin. Der gleichnamige Kino Film war 2012 der erfolgreichste deutsche Film.

2013 überzeugte Elyas M'Barek in der Tragikomödie „Heiter bis Wolzig“ und wurde für seine Performance mit dem Jupiter-Filmpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr arbeiteten M'Barek und Dagtekins erneut zusammen und lieferten einen enormen Überraschungserfolg mit dem Film „Fack ju Göhte“. Teil 2 und 3 zählten jeweils zu den besucherstärksten deutschen Film in dem Jahr. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wurde Elyas M'Barek zu einem der bekanntesten Schauspieler im deutschsprachigen Raum. Danach folgte 2017 mit „Dieses bescheuerte Herz“ mit über 2 Millionen Zuschauer und 2018 „Willkommen bei den Hartmanns“ mit 3,8 Millionen Zuschauer.

2019 feierte der Film „Der Fall Collini“ Premiere, in dem Elyas M'Barek einen Pflichtverteidiger an der Seite von Franco Nero spielt, der auf einen spektakulären Fall stößt. Sein neuester Film „Das perfekte Geheimnis“, erneut unter der Regie von Bora Dagtekin, ist ab dem 31. Oktober in den Kinos zu sehen.

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2018 Goldene Henne, Kategorie "Schauspiel"
- 2018 Romy, Beliebtester Schauspieler Kino/TV-Film, "Dieses bescheuerte Herz" und "Fack ju Göhte 3"
- 2018 Jupiter Award, Beste Darsteller National, "Fack ju Göhte 3"
- 2018 Deutscher Filmpreis, Besucherstärkster Film, "Fack ju Göhte 3" (stellvertretend für Cast und Crew)
- 2017 Deutscher Comedypreis, "Willkommen bei den Hartmanns"

Filmografie (Auswahl)

- 2019 Das perfekte Geheimnis / Bora Dagtekin / Constantin
 - Jupiter Award, Bester Film National
 - Deutscher Filmpreis, Besucherstärkster Film
 - Bayerischer Filmpreis, Produzentenpreis
 - Bambi, Bester nationaler Film
- 2019 Nightlife / Simon Verhoeven / Warner Bros.

- Was wir wollten / Ulrike Kofler / Filmladen Wien
- 2018 Der Fall Collini / Marco Kreuzpaintner / Constantin
Silicon Valley Jewish Film Festival, Best Feature | Haugesund Filmfestival,
Publikumspreis | Cinema For Peace, Award for Justice | Berlin & Beyond Film Festival,
Audience Award, Best Narrative Feature Gala
- 2017 Fack ju Göhte 3 / Bora Dagtekin / Constantin
Jupiter Award, Bester Film National | Bayerischer Filmpreis, Publikumspreis
- 2016 Dieses bescheuerte Herz / Marc Rothemund / Constantin
Willkommen bei den Hartmanns / Simon Verhoeven / Warner Bros.
Bambi, Bester Film National | Deutscher Comedypreis, Beste Kino-Komödie |
Deutscher Filmpreis, Besucherstärkster Film | Jupiter Award, Bester Film national |
Bayerischer Filmpreis, Produzentenpreis und Publikumspreis
- 2015 Fack ju Göhte 2 / Bora Dagtekin / Constantin
Deutscher Filmpreis, Besucherstärkster Film
- 2014 Traumfrauen / Anika Decker / Warner Bros.
- 2013 Fack Ju Göhte/ Suck Me Shakespear / Bora Dagtekin / Constantin
Bambi, Film National | Deutscher Filmpreis, Besucherstärkster Film | Jupiter Award,
Bester Film | Monte-Carlo Film Festival de la Comédie, Beste Regie | Bayerischer
Filmpreis, Publikumspreis
Männerhort / Franziska Meyer Price / Constantin
Who am I / Baran bo Odar / Sony
Bambi, Film National
- 2012 Der Medicus/The Physician / Philipp Stölzl / Universal
The Mortal Instruments / Harald Zwart / Constantin
- 2011 Fünf Freunde / Mike Marzuk
Heiter bis wolkig / Marco Petry / Constantin
Türkisch für Anfänger/ Turkish for Beginners / Bora Dagtekin / Constantin
Bambi, Film National | Bayerischer Filmpreis, Publikumspreis | Deutscher Comedypreis
- 2010 Offroad / Elmar Fischer / Paramount Pictures Germany
What a man / Matthias Schweighöfer / Fox
Hessischer Film- und Kinopreis
- 2009 Teufelskicker / Granz Henman / Universal
Zeiten ändern Dich / Uli Edel / Constantin
Zweiohrküken / Til Schweiger / Warner Bros.
- 2008 Männerherzen / Simon Verhoeven / Warner Bros.
- 2007 Die Welle / Dennis Gansel / Constantin
Deutscher Filmpreis, Filmpreis in Bronze
- 2004 Wholetrain / Florian Gaag
Grimme-Preis | Urban World Vibe Film Fest New York, Bester Spielfilm | Cologne
Conference, Bester Spielfilm

ANNA UNTERBERGER (Christl)

Die Italienerin, Anna Unterberger wurde 1985 in Bozen geboren. 2009 hat sie ihre Ausbildung am Konservatorium in Wien erfolgreich abgeschlossen und seither ist sie als Schauspielerin im Theater und Film tätig. Unter anderem war sie am Salzburger Landestheater, den Vereinigten Bühnen Bozen und den Sommerspielen in Perchtoldsdorf zu sehen. Bereits während ihrer Schauspielausbildung stand Anna erstmals vor der Kamera. Zu ihren ersten Filmen zählen „Mein Kampf“ von Urs Odermatts und „Jud Süß – Film ohne Gewissen“ von Oskar Roehler. 2019 erschien der Spielfilm „Gundermann“ indem sie als Frau des ostdeutschen Liedermachers Gerhard Gundermann brillierte. Der Film wurde 2019 beim deutschen Filmpreis ausgezeichnet.

Auszeichnungen

- 2019 Deutscher Filmpreis für den Film Gundermann
- 2018 Gilde Filmpreis für den Film Gundermann
- 2016 Lüdía und Heinz-Badewitz-Preis für den Film Freddy Eddy
- 2010 Nominierung Förderpreis Deutscher Film für Mein Kampf
- 2009 Fidelio-Nachwuchswettbewerb Beste Interpretation

Film (Auswahl)

- 2019 Was wir wollten / Kino / R: Ulrike Kofler
- 200 Meter / Kino / R: Ameen Nayfeh
- 2017 Gundermann / Kino / R: Andreas Dresen
- Peng - Schildkröte oder Liebe (Kurzfilm) R: Martin Thaler
- 2015 Freddy Eddy / Kino / R: Tini Tüllmann
- 2014 Elser / Kino / R: Oliver Hirschbiegel
- 2013 Last Train Home (Kurzfilm) R: Ansgar Glatt
- 2012 Vielen Dank für nichts 7 / Kino / R: Stefan Hillebrand, Oliver Paulus
- 2011 Quellen des Lebens / Kino / R: Oskar Roehler
- Die Vermessung der Welt / Kino / R: Detlev Buck
- 2010 Am Ende des Tages / Kino / R: Peter Payer
- 2009 Jud Süß - Film ohne Gewissen / Kino / R: Oskar Roehler
- 2008 Mein Kampf / Kino / R: Urs Odermatt



Lukas Spisser (Romed)

Lukas Spisser wurde 1985 in Südtirol, Italien geboren und wuchs in St Ulrich in Gröden auf.

Während seiner Schauspielausbildung am Max Reinhard Seminar gastierte er in verschiedenen Inszenierungen u. a. am Thalia Theater in Hamburg, am Théâtre National de Strasbourg und am Nationaltheater Warschau.

Nach seinem Studium war er bis 2012 festes Ensemblemitglied am Meininger Theater.

Während er als freier Schauspieler arbeitete, drehte er vermehrt in Wien und Südtirol und arbeitete am Landestheater Vorarlberg, den Vereinigten Bühnen Bozen und am Theater St. Gallen. In der Spielzeit 2014/15 war er Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Bedeutende Rollen in seiner Laufbahn waren u.a. die Titelrolle in Peer Gynt, Brick in Die Katze auf dem heißen Blechdach, Ernst Worthing in Bunbury und Werther in einem Soloabend nach Goethes Briefroman.

Lukas Spisser war in der Spielzeit 2015 bis 2017 festes Ensemblemitglied des Landestheaters Niederösterreich und 2018/2019 Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt.

Filmografie (Auswahl)

2020	Die Macht der Kränkung / Regie: Umut Dag
2019	Was wir wollten / Kino / Regie: Ulrike Kofler
2018	Der letzte Wille / TV-Reihe, Episodenrolle / Regie Markus Engel
2016	Verliebt, verlobt, vergeigt / TV Film / Regie Christina Schiewe
2015	Die Einsiedler / Kino / Regie Ronny Trocker
2014	Kripo Bozen / TV Reihe / Regie Markus Ulbricht
	MUTE / Kurzfilm / Regie Johanna Thalmann
2013	Una coppia perfetta / TV / Regie Fabrizio Costa
	Clinch / Filmakademie / Regie Magdalena Lauritsch
	Zweisitzrakete / Kino / Regie Hans Hofer
2010	Isenhart / TV-Film / Regie Hansjörg Thurn
2008	Falscher Hase / Filmakademie / Regie Hans Hofer
	Töten / Kurzfilm für ZORN! Festival / Regie Daniel Kehlmann

FILM AG COMPANY PROFILE

Die FILM AG (vormals Novotny & Novotny Filmproduktion) ist eine Produktionsfirma mit Sitz in Wien und produzierte seit 1997 Filme wie JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN von Oskar Roehler (Wettbewerb Berlinale 2010), DIE VATERLOSEN von Marie Kreutzer (Berlinale Panorama Special 2011), SICKFUCKPEOPLE von Juri Rechinsky (Bester Dokumentarfilm Sarajevo Film Festival und Raindance 2013) , EGON SCHIELE – TOD UND MÄDCHEN von Dieter Berner (Österreichischer Filmpreis für Valerie Pachner als „Beste Darstellerin“), ANGELO von Markus Schleiner (Toronto und San Sebastian International Film Festival) oder auch DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN von Marie Kreutzer (Wettbewerb Berlinale 2019, Deutscher Schauspielpreis für Valerie Pachner).

Seit Oktober 2018 leitet der Produzent Alexander Glehr als alleiniger Inhaber und Geschäftsführer gemeinsam mit der Produzentin Johanna Scherz das Unternehmen. Im Juli 2019 wurde die Firma in FILM AG umbenannt.

www.film-ag.at